

Bestimmungstabelle der schweizerischen Arten der Grabwespengattung *Cerceris* Latr.

Autor(en): **Steck, Theodor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bestimmungstabelle der schweizerischen Arten der Grabwespengattung **Cerceris Latr.**

Von **Theodor Steck** (Bern).

Da noch einige Zeit verfließen wird, bis in der von der schweizerischen entomologischen Gesellschaft herausgegebenen Fauna insectorum Helvetiae die Sphegiden ihre Bearbeitung gefunden haben werden, finde es für meine hymenopterologischen Kollegen für nützlich, eine Bestimmungstabelle der in der Schweiz bisher nachgewiesenen und möglicherweise noch aufzufindenden Arten der Gattung *Cerceris* zu geben. Diese Tabelle ist ein Auszug aus der ausgezeichneten Monographie von Schletterer in Wien. Die ausführliche Arbeit findet sich in den von Spengel herausgegebenen zoologischen Jahrbüchern, einer Zeitschrift, die wohl von den wenigsten Entomologen gehalten wird, trotzdem sie bereits eine stattliche Anzahl entomologischer Arbeiten aufweist. Leider sind die Arbeiten auch nicht separat erschienen, was deren Verbreitung gewiss wesentlich beeinträchtigt.

Die Anführung einer Gattungsdiagnose halte ich hier für überflüssig, da sich die Arbeit von Taschenberg: die Hymenopteren Deutschlands wohl in Händen aller Hymenopterologen finden wird.

Für die Lebensweise dieser Thiere sei, ausser auf die oben erwähnte Monographie, auf die interessanten Angaben Fabre's in dessen souvenirs entomologiques (vol. I. pag. 39 u. f.) und auf Kohl: die Raubwespen Tyrols hingewiesen.

Kohl führt in seinem, in diesen Mittheilungen (Bd. VI. Heft 10) erschienenen Verzeichnisse der Schweizer Fossorien 10 Arten als schweizerisch auf. Schletterer erwähnt ausserdem noch *rubida* Jur. als schweizerisch und sehr wahrscheinlich werden *Cerceris bupresticida* Duf. und *albofasciata* Rossi unserm Faunengebiet kaum fehlen, trotzdem sie bisher meines Wissens bei uns nicht aufgefunden wurden.

Herrn August Schletterer statue an dieser Stelle für seine gütige Erlaubniss, meinen schweizerischen Kollegen einen Auszug aus seiner gründlichen Arbeit liefern zu dürfen, meinen verbindlichsten Dank ab.

Für den richtigen Gebrauch der folgenden Tabelle ist noch zu beachten, dass zum Metathorax der Hymenoptera apocrita Gerst. nur der vorderste ganz kleine Theil des bisher Metathorax benannten Brustkastentheiles zu rechnen ist. Dieser besteht

also aus einer schmalen Platte mit dem Hinterschildchen als Notum, mit entsprechend schmalen Platten an den Seiten hinter den Epimeren des Mesothorax als Pleuren und unten aus dem Metasternum, an dem die Hinterbeine sitzen.

Was dahinter liegt, also der grösste Theil des bisherigen Metathorax, ist morphologisch der erste zum Brustkasten vorgerückte Hinterleibsring, von dem sich aber nur die Rückenplatte entwickelt hat. Für diesen ersten Hinterleibsring, den accessorischen Theil des Brustkastens, wird der Latreille'sche Ausdruck Mittelsegment gebraucht und desshalb auch das, was früher als erster Hinterleibsring gegolten hat, als zweiter, was als zweiter hier als dritter etc. bezeichnet. (Vergleiche Kohl. Neue Hymenopteren etc. in Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Bd. XXXIII. pag. 331).

Bestimmungstabelle.

Männchen.

- 1, Mitteltheil des Kopfschildes am Vorderrande nicht gezähnt.
- 2, Bauchring des dritten Hinterleibssegmentes am Grunde mit einer plattenartigen Erhebung.
- 3, Punktirung des Körpers, besonders des Hinterleibes, auffallend grob, die Punkte durch deutliche glänzende Zwischenräume geschieden. Lg. 8—11 mm. **hortivaga** Kohl.
- 3' Punktirung des Körpers nur mässig (bis ziemlich) grob.
- 4, Punktirung des Körpers ziemlich grob, Farbenbinden weiss, Beine rostroth. Lg. 6—7 mm. **albofasciata** Rossi.
- 4' Punktirung des Körpers mässig (weniger) grob. Farbenbinden gelb. Beine ganz oder vorwiegend gelb.
- 5, Punktirung ziemlich dicht, besonders auf dem Hinterleibe. Alle Hinterleibsringe mit gelben Binden. Lg. 7—10 mm. **emarginata** Panz.
- 5' Punktirung mässig dicht bis zerstreut. Am Hinterleibe tragen nur der dritte, vierte und siebente Ring je eine gelbe Binde. Lg. 7—10 mm. **rybyensis** L.
- 2' Bauchring des dritten Hinterleibssegmentes ohne Auszeichnung.
- 6, Vorletzter Bauchring mit deutlichen seitlichen Zahnfortsätzen. Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes grobrunzlig. Mittelrücken dicht punktirt. Lg. 9 bis 12 mm. **bupresticida** Duf.

- 6' Vorletzter Bauchring ohne seitliche Zahnfortsätze.
Lg. 7—9 mm.
- 7, Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes in seiner ganzen Ausdehnung oder wenigstens seitlich gerunzelt (gefurcht). Unterseite des Hinterleibes stark zottig behaart und am vorletzten Hinterleibsringe unten zwei lange seitliche Haarbüschel. Punktirung des Körpers mässig dicht bis zerstreut. Lg. 8—9 mm.
quinquefasciata Rossi.
- 7' Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes dicht punktirt. Hinterleib ziemlich dicht punktirt. Vorherrschende Färbung schwarz. Lg. 7—9 mm. **rubida** Jur.
- 1' Mitteltheil des Kopfschildes am Vorderrande gezähnt.
- 8, Vorletzter Bauchring seitlich mit je einem Büschel zusammengeklebter Haare. Körper nur mässig fein punktirt. Herzförmiger Raum tief längs gefurcht. Lg. 8—10 mm. **labiata** Fab.
- 8' Vorletzter Bauchring ohne Büschel zusammengeklebter Haare. Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes gerunzelt.
- 9, Hinterrand des vorletzten Hinterleibsringes an der Unterseite ohne Wimpersaum. Letztes Geisselglied hornartig gekrümmt. Lg. 7—10 mm. **interrupta** Pzr.
- 9' Hinterrand des vorletzten Hinterleibsringes an der Unterseite mit einem dichten Wimpersaume, welcher den Grund des Endringes anliegend bedeckt.
- 10, Erste Hinterleibsbinde deutlich breiter als die folgenden und (ob immer?) mitten nicht ausgerandet. Lg. 7—9 mm. **quadricincta** v. d. L.
- 10' Erste Hinterleibsbinde gleich breit wie die folgenden und, wenn ein wenig breiter, in der Mitte ausgerandet.
- 11, Punktirung des Körpers mässig grob. Endglied der Fühler hornartig gebogen.
- 12, Alle Geisselglieder vom dritten an doppelt so lang wie breit. Lg. 10—14 mm. **Ferreri** v. d. L.
- 12' Alle Geisselglieder vom dritten an nur 1,5 mal so lang wie breit. Lg. 7—14 mm. **arenaria** L.
- 11' Punktirung des Körpers ziemlich fein. Endglied der Fühler nicht oder sehr schwach gebogen. Lg. 9—10 mm. **quadrifasciata** Panz.

Weibchen.

- 1, Vorletzter Bauchring mit steil aufgestülptem Hinterrande, welcher eine grubige Vertiefung nach hinten

abschliesst. Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes mehr oder weniger runzlig. Hinterleib mit 4 gelben Binden. Lg. 12—15 mm. **bupresticida** Duf.

1' Vorletzter Bauchring ohne aufgestülpten Hinterrand.

2, Dritter Bauchring am Grunde mit einer plattenartigen Erhebung.

3' Der Eindruck auf dem Mitteltheile des Kopfschildes erstreckt sich deutlich weiter als bis über die Hälfte — bis zu zwei Drittel seiner Länge. Lg. 9—12 mm.

rybyensis L.

3, Der Eindruck auf dem Mitteltheile des Kopfschildes erstreckt sich höchstens über die Hälfte seiner Länge.

4, Punktirung des Körpers grob, auf dem Mittelrücken zerstreut. Tracht kräftig. Lg. 10—13 mm. **hortivaga** Kohl.

4' Punktirung des Körpers mässig fein, auf dem Mittelrücken mässig bis ziemlich dicht.

5, Alle Hinterleibsringe vom dritten an mit nicht unterbrochenen, gelben Binden. Beine gelb. Lg. 10—11 mm.

emarginata Panzer.

5' Alle Hinterleibsringe mit unterbrochenen weissen Binden. Beine rostfarben. Lg. 8 mm. **albofasciata** Rossi.

2' Dritter Bauchring ohne plattenartige Erhebung.

6, Mitteltheil des Kopfschildes vom Grunde an losgetrennt, d. i. frei hervorragend.

7, Der freie Kopfschild-Mitteltheil mit stark ausgeschnittenem Vorderrande. Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes mit scharf gesonderten Längsfurchen. Lg. 12—15 mm.

Ferreri v. d. L.

7' Der freie Kopfschildtheil mit ganzem oder höchstens leicht ausgebuchtetem Vorderrande.

8, Kopfschildmitteltheil gegen den Vorderrand hin verschmälert. Punktirung des Körpers mässig grob. Lg. 8—10 mm.

interrupta Panz.

8' Kopfschildmitteltheil gegen den Vorderrand hin nicht verschmälert, vorne deutlich eckig. Punktirung des Körpers ziemlich fein. Lg. 10—13 mm. **labiata** Fab.

6' Mitteltheil des Kopfschildes erst im vordersten Theile oder gar nicht losgetrennt.

9, Vorderrand des Kopfschildtheiles zu einer quergestellten Lamelle aufgehoben. Lg. 11—17 mm. **arenaria** L.

9' Vorderrand des Kopfschild-Mitteltheiles nicht lamellenartig erhoben.

10, Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes ganz oder

zum Theil punktirt. Färbung schwarz mit verhältnissmässig spärlicher weisser oder weisslichgelber, sehr verschiedenreicher Zeichnung. Lg. 8—9 mm.

rubida Jur.

10' Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes runzlig (nicht punktirt).

11, Kopfschildmitteltheil hoch gewölbt, nach vorne verschmälert und am Vorderrande der ganzen Breite nach tief bogenförmig ausgeschnitten. Lg. 8—10 mm.

quinquefasciata Rossi.

11' Kopfschildmitteltheil schwach gewölbt, am Vorderrande entweder gar nicht oder nur schwach, oder, wenn tiefer, so nur ganz schmal ausgerandet.

12, Erste Hinterleibsbinde deutlich breiter wie die folgenden und mitten nicht ausgerandet. (ob immer?) Lg. 9—10 mm.

quadricincta v. d. L.

12' Erste Hinterleibsbinde gleich breit wie die folgenden und, wenn ein wenig breiter, in der Mitte ausgerandet. Lg. 10—12 mm.

quadrifasciata Panz.

Bücherschau.

Moritz Wagner, die Entstehung der Arten durch räumliche Sonderung.

Gesammelte Aufsätze desselben,

herausgegeben von Dr. med. Moritz Wagner in Baden,
Basel 1889. 667 Seiten.

Dieses Buch enthält eine kolossale Menge interessanter Beobachtungen, die der berühmte Verfasser auf seinen mehrjährigen Reisen in den Caucasus-Ländern, in Afrika und in Amerika gemacht hat und aus denen er seine scharfsinnigen Schlüsse und Combinationen abgeleitet hat; es dürfte dieses Werk um so eher etwas einlässlicher in unsern Mittheilungen besprochen werden, als auch die Entomologie mit Vorliebe dabei Berücksichtigung gefunden hat.

Es enthält eine Zusammenstellung der Arbeiten Wagners über das Migrationsgesetz und den Darwinismus aus den Jahren 1868—87, geordnet nach der Zeit ihres Erscheinens, nebst einer Einleitung vom Herausgeber, Hrn. Dr. Wagner, einem Neffen von Moritz Wagner.

In der Einleitung bemerkt der Herr Dr. Wagner, dass das grosse Geheimniss der Entstehung der unzählbaren Formen der Thier- und Pflanzenwelt wohl die denkenden Menschen aller Zeiten beschäftigt habe; zur Zeit, als das erste Darwin'sche Buch erschien, herrschte hinsichtlich des grossen Fundamental-